

sätzlichkeit zwischen den USA-Monopolen, deren Vertreter Kennedy ist, und der DDR.

Wie wird nunmehr in der politischen Massenarbeit, in der Agitation, die Verbindung zwischen dieser zentralen Argumentation und den ökonomischen Fragen in den verschiedenen Produktionsgebieten hergestellt?

Beispiel Elbgebiet...

Die Genossenschaften im Elbgebiet haben die Aufgabe, besonders die Milchwirtschaft zu entwickeln. In diesem Gebiet liegen, begünstigt durch die natürlichen Bedingungen, große Reserven, um die Milchproduktion zu steigern. Sie sind nicht allein mit staatlichen Mitteln (Investitionen für Aufzucht, Meliorationsarbeiten u. a.) zu erschließen. Das ist eine Aufgabe auf lange Sicht, die in erster Linie durch die Bereitschaft und bewußte Mitarbeit aller LPG-Mitglieder zu lösen ist und einen klaren Blick für die Perspektive verlangt. Diese Klarheit ist heute noch nicht bei allen LPG-Mitgliedern im Elbgebiet vorhanden. Als Büro wissen wir, daß das Westfernsehen und die NATO-Sender dort noch einen gewissen Einfluß ausüben. Unsere Anleitung richtete sich deshalb darauf, den Agitatoren zu zeigen, daß Kennedy als Imperialist zu Imperialisten kam, daß derjenige Genossenschaftsbauer, der nach Westen schießt, seine Aufgaben in der LPG nicht klar erkennen kann und damit auch sein persönliches Wohlergehen unberücksichtigt läßt.

Genosse Chruschtschow hingegen kam als Freund zu Freunden, als Kommunist zu Kommunisten in das Deutschland der Arbeiter und Bauern. Wie sehr ist er unser Freund! Hier in Berlin trat er mit seiner neuen Friedensinitiative zum Atomtestverbot in der Atmosphäre, im Kosmos und unter Wasser vor die Weltöffentlichkeit und zeigte damit erneut, daß die Sowjetunion den Frieden für die gesamte Menschheit will, daß diese Politik die vorbehaltlose Anerkennung und Unterstützung jedes Menschen, auch der Bauern des Elbgebietes, verlangt. Er sprach deshalb auch mit uns darüber, wie wir gemeinsam im ökonomischen Wettbewerb den Kapitalismus schneller über-

holen können und daß die DDR durch weitere ökonomische Erfolge noch nachdrücklicher ihre Überlegenheit gegenüber Westdeutschland unterstreichen muß. Wenn wir, die Partei, das alles den Genossenschaftsbauern im Elbgebiet verständlich darlegen, dann werden sie den klaren Blick bekommen, der für die Lösung der ökonomischen Aufgaben notwendig ist.

In einigen anderen Produktionsgebieten orientieren wir als Büro für Landwirtschaft die Grundorganisationen auf die Entwicklung der Eierproduktion. Das wurde notwendig, weil allein unser Kreis dem Staat 2,8 Millionen Eier schuldet. In 62 LPG werden keine bzw. zu wenig Hennen gehalten, um den Plan zu erfüllen. Das ist kein rein ökonomisches Problem, sondern hängt mit dem Denken nicht weniger LPG-Mitglieder zusammen. Deshalb werden jetzt die Agitatoren in diesen Grundorganisationen, ähnlich wie die Agitatoren im Elbgebiet, mit den LPG-Mitgliedern diskutieren, dabei aber vor allem die Verantwortung des Bauern gegenüber seinem Staat und für die Versorgung der Bevölkerung betonen.

Die Beispiele zeigen, daß wir unsere Agitation offensiver gestalten und bemüht sind, die Fragen aufzuwerfen, die der gesamten Genossenschaft voranzuführen und volkswirtschaftlichen Nutzen bringen.

und Körchow/Perdöhl

In der LPG Körchow/Perdöhl war es bisher so, daß sich die Agitation vorwiegend mit Fragen der Versorgung, der Reisen nach Westdeutschland und anderen befaßte. Selbstverständlich werden diese Fragen weiter beantwortet und falsche Auffassungen widerlegt. Hauptinhalt der Agitation sind aber jetzt auch in Körchow/Perdöhl die ökonomischen Fragen. Dabei hat die Grundorganisation die Hilfe des Büros und der Ideologischen Kommission der Kreisleitung.

Erleichtert wird das dadurch, daß sich die Parteileitung in Körchow/Perdöhl auf eine Analyse der Lage in der LPG und in der Gemeinde stützen kann, die ständig vervollkommen wird. Auf ihrer Basis legt die Parteileitung fest, welche Aufgaben mit den LPG-Mitgliedern und der Dorfbevölkerung diskutiert werden